

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2018)
Heft: 62: Adelbert Stähli : Planen und Bauen im Dienst der Gesellschaft

Artikel: Wilkommener Ausgleich : Zeichnungen und Aquarelle
Autor: Stähli, Adelbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommener Ausgleich: Zeichnungen und Aquarelle

Von Adelbert Stähli

Jeder hat heute ein Handy, mit dem er Fotos schießen kann. Hunderte Fotos. Diese lädt er auf Facebook, Instagram oder Twitter, sekundenschnell. Ich habe Bleistifte, einen Aquarellfarbkasten, Papier und einen Feldsessel. Für meine Bilder brauche ich etwas länger.

Ich habe eine Lehre als Hochbauzeichner gemacht. In Burgdorf studierte ich Architektur und eignete mir dabei eine schnelle Anfertigung von kolorierten Skizzen an. Das Zeichnen in meiner Freizeit empfinde ich als Befreiung von beruflichen Tätigkeiten. Dabei geht es mir nicht primär ums Resultat oder um Anerkennung: «Das Zeichnen hat etwas Kontemplatives.» Man geht raus, setzt sich hin, nimmt sich Zeit, hat ein Erlebnis. Rund drei Stunden dauert ein Aquarell: Bleistift für die Linien, Aquarellfarben für die Flächen und das Licht. Meditatives Innehalten.

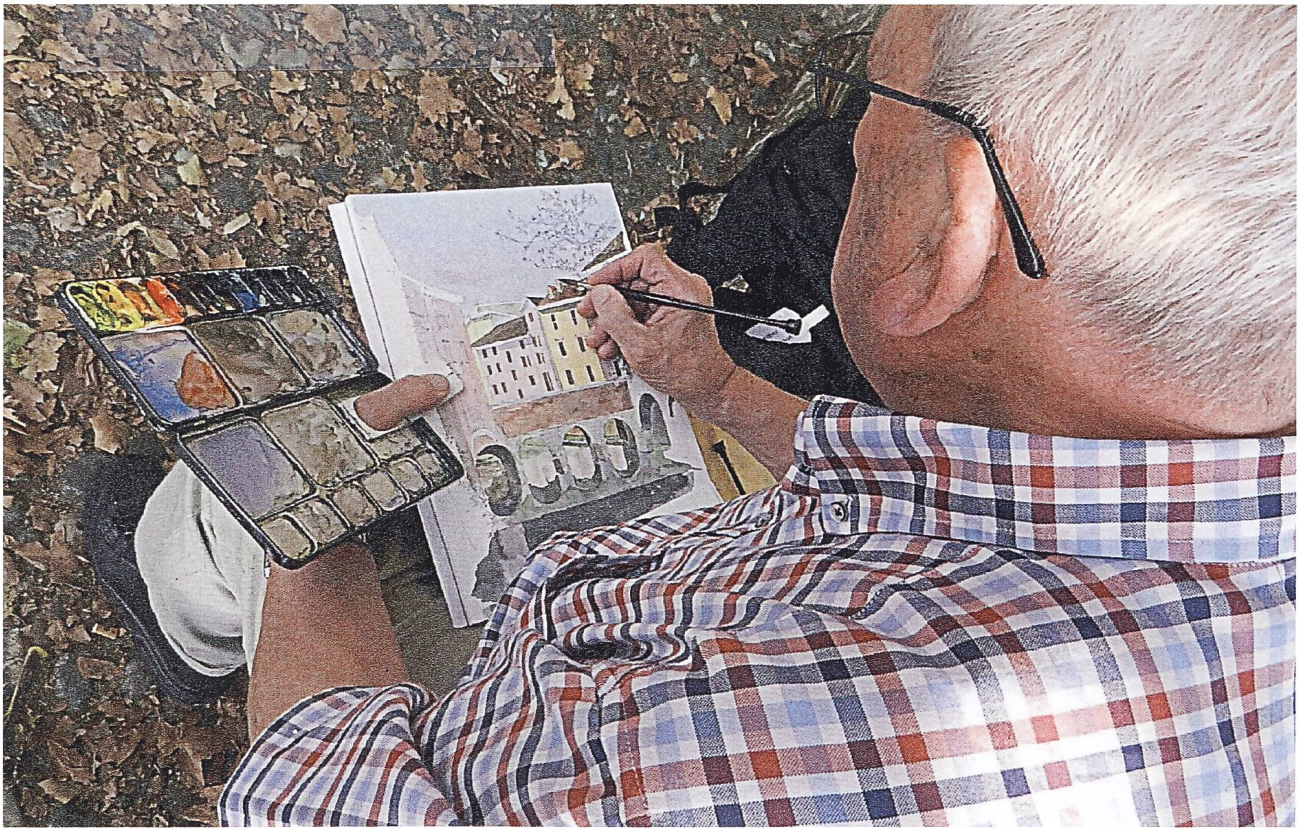
Dabei stehe ich in scharfem Kontrast zum hektischen Massentourismus. Als Extrembeispiel führe ich Teilnehmer asiatischer Reisegruppen an, welche die Welt lediglich durch den Sucher einer Videokamera wahrnehmen. Soll hingegen eine Zeichnung oder ein Aquarell gelingen, bedarf es einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Motiv. Was lässt man weg, was rückt man in den Vordergrund, welche Perspektive wählt man?

Im optischen Zeitalter haben wir das Sehen verlernt; vielleicht ergibt sich hier nochmals eine Chance, sehen zu lernen, denn das Zeichnen ist eine Schule des Sehens und Beobachtens. Richtiges Sehen lässt sich im Zeichnen erproben und ist an sich schon ein kreativer Vor-

gang. Eine weniger aufwendige kreative Tätigkeit als das Zeichnen gibt es kaum. Nicht das Resultat zählt, sondern die Tatsache, dass gezeichnet wird, weil neue Zusammenhänge erkannt werden; der Zeichner erfasst seine Umwelt und lernt, sie auf diese Weise zu entdecken. Er sammelt visuelle Erfahrungen.

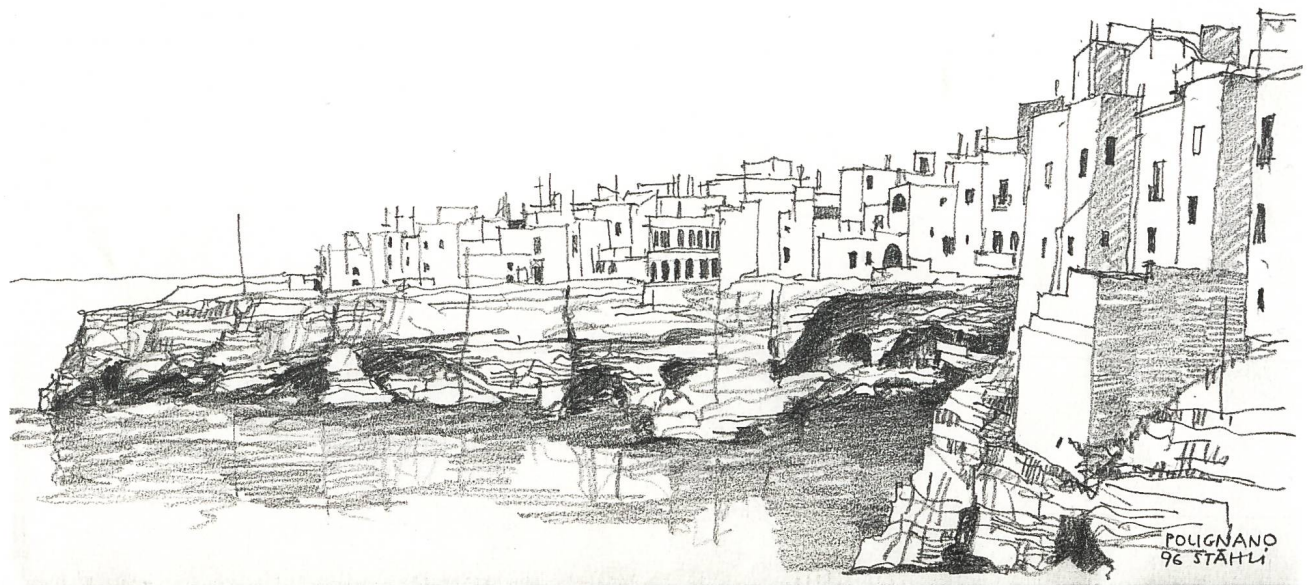
Absichten und Ziele:

- Ich zeichne nur vor Ort, drinnen oder draussen, nicht nach Vorlage;
- meine Zeichnungen und Aquarelle erzählen die Geschichte meiner Umgebung und der Orte, an denen ich lebe oder zu denen ich reise;
- meine Zeichnungen und Aquarelle sind eine Aufzeichnung der Zeit und des Ortes;
- ich muss die Temperatur fühlen, das Vibrieren der Luft spüren, die Dreidimensionalität vor Augen haben.



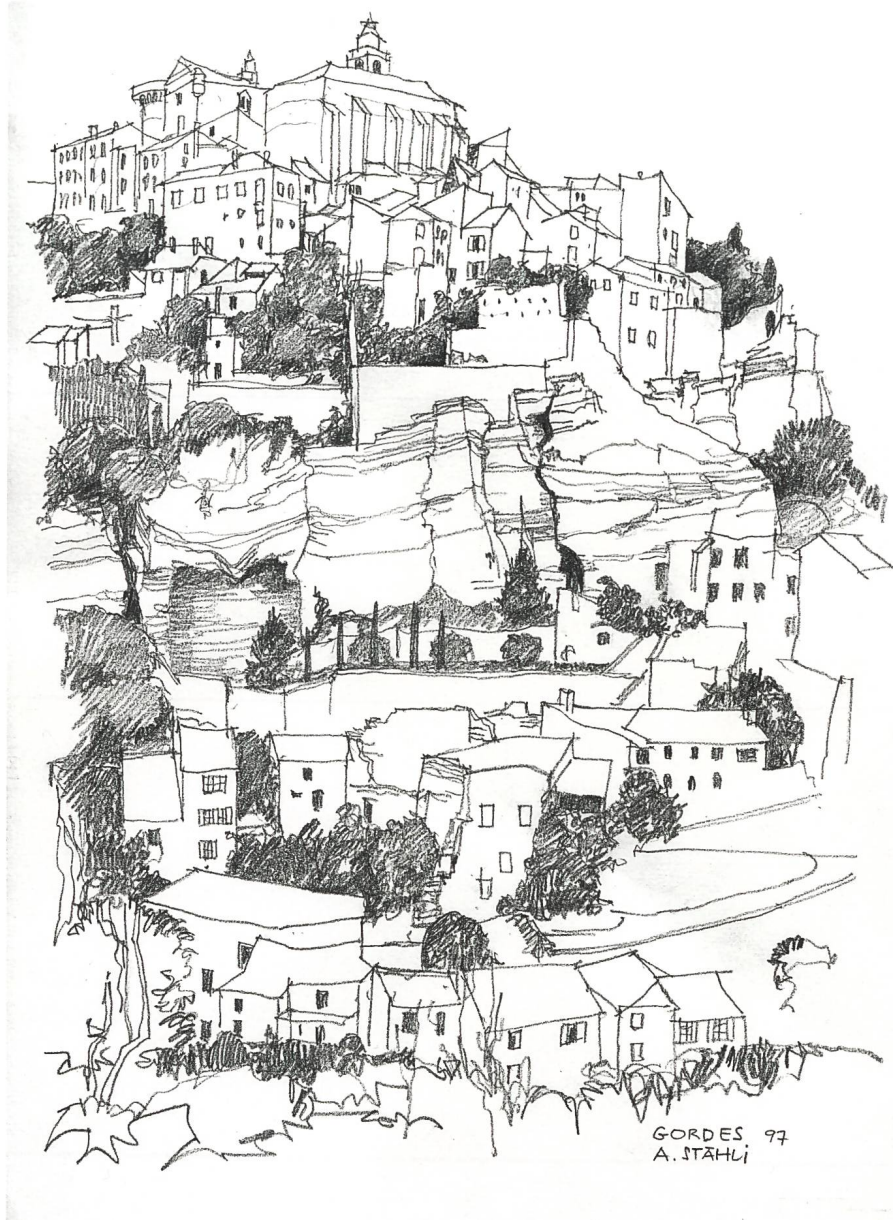
Aquarell mit der Römerbrücke über den Fluss Retrone in Vicenza, erstellt während der Pfarreise nach Padua im Jahr 2014.

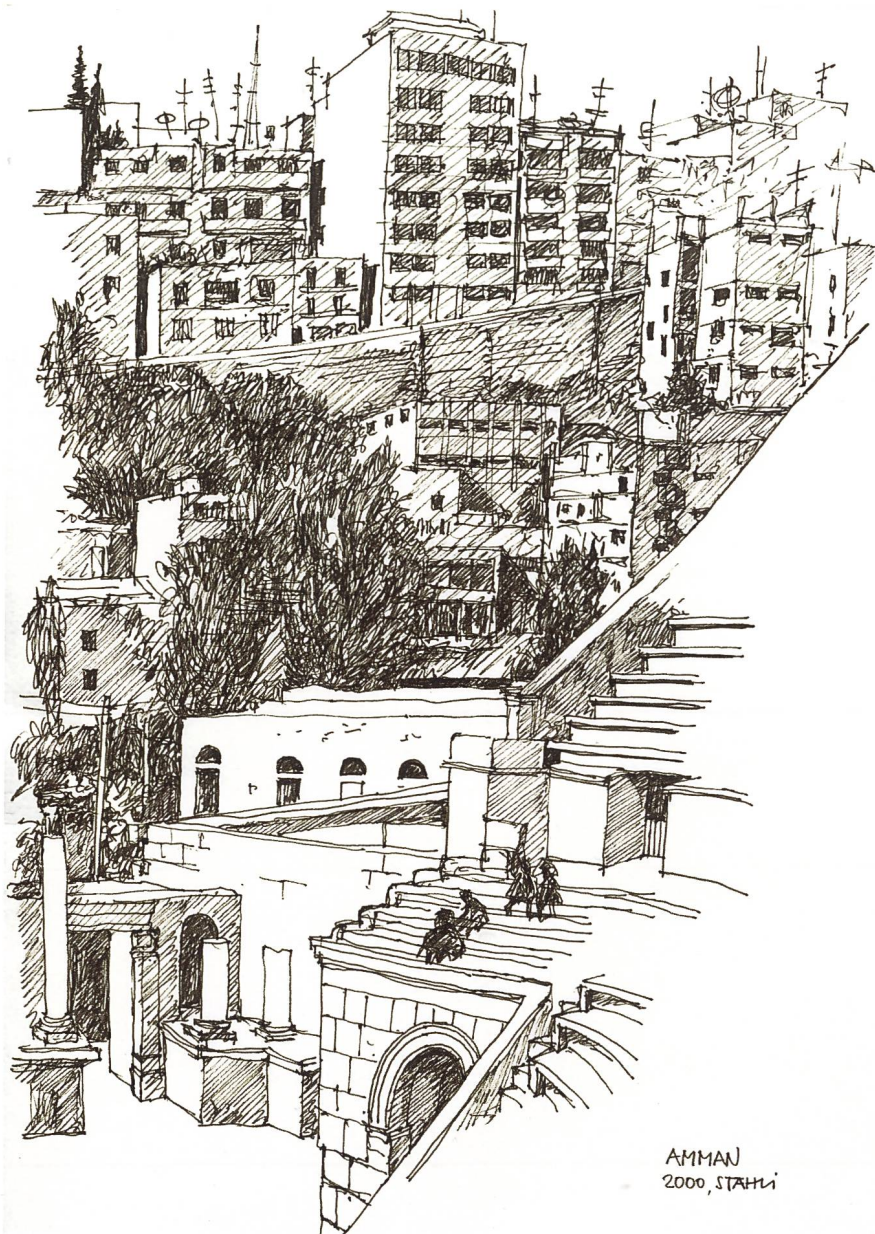






PRAG 97.
A. STAHL





AMMAN
2000, STAHLI

















